

www.e-rara.ch

**Lese-Büchelgen für die erste Leseclasse des Gymnasiums der Stadt
und Republick St.Gallen**

Zollikofer

[St. Gallen], 1795

Kantonsbibliothek Vadana

Persistent Link: <https://doi.org/10.3931/e-rara-104295>

Eine Reihe gewöhnlicher Kinderfehler.

www.e-rara.ch

Die Plattform e-rara.ch macht die in Schweizer Bibliotheken vorhandenen Drucke online verfügbar. Das Spektrum reicht von Büchern über Karten bis zu illustrierten Materialien – von den Anfängen des Buchdrucks bis ins 20. Jahrhundert.

e-rara.ch provides online access to rare books available in Swiss libraries. The holdings extend from books and maps to illustrated material – from the beginnings of printing to the 20th century.

e-rara.ch met en ligne des reproductions numériques d'imprimés conservés dans les bibliothèques de Suisse. L'éventail va des livres aux documents iconographiques en passant par les cartes – des débuts de l'imprimerie jusqu'au 20e siècle.

e-rara.ch mette a disposizione in rete le edizioni antiche conservate nelle biblioteche svizzere. La collezione comprende libri, carte geografiche e materiale illustrato che risalgono agli inizi della tipografia fino ad arrivare al XX secolo.

Nutzungsbedingungen Dieses Digitalisat kann kostenfrei heruntergeladen werden. Die Lizenzierungsart und die Nutzungsbedingungen sind individuell zu jedem Dokument in den Titelinformationen angegeben. Für weitere Informationen siehe auch [Link]

Terms of Use This digital copy can be downloaded free of charge. The type of licensing and the terms of use are indicated in the title information for each document individually. For further information please refer to the terms of use on [Link]

Conditions d'utilisation Ce document numérique peut être téléchargé gratuitement. Son statut juridique et ses conditions d'utilisation sont précisés dans sa notice détaillée. Pour de plus amples informations, voir [Link]

Condizioni di utilizzo Questo documento può essere scaricato gratuitamente. Il tipo di licenza e le condizioni di utilizzo sono indicate nella notizia bibliografica del singolo documento. Per ulteriori informazioni vedi anche [Link]

frömmere, klüger, besser und sittsamer geworden seye?

17. Ich bin niemals vergnügter, als wenn ich gewiß weiß, daß ich recht gethan habe. Dieses Vergnügen will ich mir doch alle Tage machen.

Eine Reihe gewöhnlicher Kinderfehler.

Es ist ein Fehler, wenn Kinder so unvorsichtig sind, daß sie bald hier einen Stuhl umstoßen, bald dort ein Glas zerbrechen.

Es ist ein Fehler, sich selbst zu loben. Das macht hochmüthig und eitel.

Es ist ein Fehler, wenn ein Kind andere tadelt, wenn sie ein Wort nicht recht aussprechen. Das schickt sich nicht; das ist naseweis, und wider die Bescheidenheit.

Es ist ein Fehler, wenn ein Kind einem armen Kinde was gegeben hat und es andern wieder erzählt oder davon viel Gerede macht. Das heißt Großthum und Prahlen, dann hört es auf, ein Almosen oder eine Gutthat zu seyn.

Es ist ein Fehler, wenn Kinder mitlachen;
wann

wann grosse, verständige Leute lachen oder mit sprechen, wann diese reden.

Es ist ein grosser Fehler, wenn Kinder andere so gern angeben und sich freuen, wann sie Verdruß haben, das ist Schadenfreude.

Es ist ein Fehler, wenn ein Kind seinen Eltern vorschreiben will, von allen Leuten, die etwas zu Kauf bringen, was zu kaufen. Das schickt sich nicht. Und gutmeinen ohne Verstand ist auch ein Fehler.

Es ist ein grosser Fehler, wenn ein Kind alles, was auf den Tischen steht, ansast und benascht. Dadurch lernt es stehlen.

Es ist ein grosser Fehler, wenn Kinder nicht alles essen wollen, was vorkommt. Das können sie einmal in der Welt nicht so haben.

Es ist ein Fehler, wenn Kinder bey Tisch kein Brod essen und zu wenig trinken. Dadurch werden sie schwach und kränklich.

Es ist ein Hauptfehler, wenn sich Kinder gar zu weichlich gewöhnen, nicht in der Kälte schlafen wollen und zu viel warmes trinken. Dadurch werden sie erst recht schwächlich.

Es ist ein beträchtlicher Fehler, wenn Kinder
ohne

ohne Vorwissen und Erlaubnis der Aeltern mit andern weglassen. Dadurch können sie leicht zu Schaden oder in böse Gesellschaft kommen.

Es ist ein grosser Fehler, wenn die grössern Kinder die kleinen schlagen oder ihnen Verdruss machen. Das ist unbillig und ungerecht.

Es ist ein sträflicher Fehler, wenn Kinder alte, einfältige Leute veriren oder zum Besten haben, oder wenn sie lahme, blinde, taube Leute verspotten und über ihr Elend lachen. Sie entunehren Gott selbst, der sie in diesen Zustand gesetzt hat.

Es ist ein Hauptfehler, wenn ein Kind der Mutter nicht eben so gehorsam ist als dem Vater.

Es ist ein höchstbeschwerlicher Fehler, wenn ein Kind keine Geduld haben kann.

Es ist ein grosser Fehler, wenn das Kind alles besser wissen will als andere. Das ist naseweis.

Es ist ein Fehler, wenn Kinder nicht gleich auf das erste Wort gehorsam sind, sondern sich eine Sache zehnmal gebieten oder verbieten lassen.

Es ist ein Fehler, wenn Kinder für sich lesen und dabei immer aussprechen, was sie lesen. Das klingt häßlich und hindert andere.

Es ist ein grosser Fehler, wenn Kinder erst durch Schaden klug oder durch Schläge artig werden wollen.

Es ist ein unangenehmer Fehler, wenn Kinder über Kleinigkeiten auffahren, schreyen und grossen Lärm machen.

Es ist ein Fehler, wenn Kinder das, was sie sagen wollen, zu geschwind, zu heftig und nur mit halben Worten sagen.

In diesen Kinderspiegel mögen diejenige Kinder sehen, welche dergleichen Fehler an sich haben und sich schämen; diejenige aber sich freuen, welche sie abgelegt und sich gebessert haben.

Kleine Erzählungen.

I. Der fromme Knabe.

Der kleine Gottlieb, welcher täglich sahe, daß seine Eltern frühe und des Abends, vor und nach Tische, zu Gott beteten, fragte sie, warum sie das thäten? Man antwortete ihm: „Weil Gott der „Schöpfer und Erhalter aller Dingen seye.“ Man
er